

# Literarisches Inselhüpfen in Griechenland

Von Klaus Bötig

## Teil 4: Dodekanes

### 17x Rhodos

#### Im Landeanflug

Wenn der Wind günstig steht, fliegt deine Maschine erst einmal überm Meer am rechts unter dir liegenden Flughafen vorbei und geht dann zwischen türkischer und rhodischer Küste in eine steile Kurve. Nun fliegt sie direkt über die Inselhauptstadt Rhodos und schwebt dann ins Paradies ein – den Flughafen beim Küstendorf Paradisi.

**Tipp 1:** Wenn du vorm Einsteigen in deinen Flieger checken willst, aus welcher Richtung die Piloten gerade den Airport ansteuern, schau in der App flightradar 24 nach. Die Basisversion ist kostenlos.

**Tipp 2:** Das beste Youtube-Video vom Landeanflug auf Rhodos ist [https://www.youtube.com/watch?v=ofLD9L7\\_UYs](https://www.youtube.com/watch?v=ofLD9L7_UYs)

#### Wohnen und lesen in der Geschichte

Ich wohne auf Rhodos am liebsten in einem stimmungsvollen kleinen Hotel in der Altstadt der Inselmetropole. Wenn ich mich in die historischen Romane versenke, bin ich mittendrin in der Handlung, spüre die Ritter hautnah um mich herum. Besonders schöne Orte zum Lesen sind die Innenhöfe und Terrassen einiger Hotels und Pensionen, die Wiesen im Wallgraben und die vielen kleinen ins Gassengewirr eingestreuten kleinen Plätze.

**Tipp 3:** Mein Lieblingshotel in der Altstadt ist das Cava d'Oro. Das über 700 Jahre alte Haus liegt im ehemaligen jüdischen Viertel direkt an der Stadtmauer, die Hotelgäste über eine fest installierte Leiter hier auch – etwas illegal – besteigen dürfen. Fotos auf [www.cavadoro.com](http://www.cavadoro.com) versetzen dich dorthin.

**Buchstation 1 – Barbara Nguyen Van: Ritter und Rosen auf Rhodos\*\*\*\*\***

**Buchstation 2 – Barbara Nguyen Van: Drachen auf Rhodos\*\***

**Buchstation 3 – Brudermord auf Rhodos**

Die Johanniterritter, die von 1309-1522 über Rhodos herrschten und das Bild ihrer Altstadt prägten, haben die Fantasie von Autoren besonders stark angeregt. Neuestes Beispiel ist die 2020/21 erschienene Roman-Trilogie der Deutschen Barbara Wolpert alias **Barbara Nguyen Van**. Seit 2012 lebt sie ständig auf Rhodos, ist da mit einem einheimischen Musiker liiert. Im ersten der drei Bände Ritter und Rosen auf Rhodos finden zwei befreundete Hobby-Archäologen am Berg Filerimos den Bericht eines deutschen Johanniterritters, der an der Eroberung der Insel teilnahm und sich später in eine junge rhodische Heilerin verliebte. Anfangs hemmen etwas geballte lexikonartige Kurzreferate über den Orden den Lesefluss, aber spätestens mit Ankunft des Protagonisten auf Rhodos nimmt der jetzt immer spannender werdende historische Liebeskrimi Fahrt auf. Barbaras Ritter sind Menschen, keine geborenen Helden. Das lässt die Leser mit ihnen fühlen. Man mag den Text kaum aus der Hand legen, so stark zieht das

Geschehen in den Bann. Der zweite Band *Drachen auf Rhodos* dürfte dann aber für viele Leser enttäuschend sein. Er spielt überwiegend in der Gegenwart, stellt die beiden Hobby-Archäologen und ihre Frauen in den Vordergrund, kreist um das Thema Reinkarnation. Der dritte Band *Brudermord auf Rhodos* wendet sich nach Aussage der Autorin dann wieder stärker dem Mittelalter zu. Er erscheint in Kürze.

#### **Buchstation 4 – Bo Giertz: Die Ritter von Rhodos\*\*\***

Fast so druckfrisch wie Barbaras Trilogie ist auch die deutsche Übersetzung des schon 1972 auf Schwedisch erschienenen Romans *Die Ritter von Rhodos* von **Bo Giertz**. Der Autor ist eine schillernde Figur: Pietistischer Theologe, Schwiegersohn des Gründers des schwedischen Mobilfunkkonzerns Ericsson, Bibelübersetzer, 1949-1970 Bischof von Göteborg. Minutiös zeichnet er auf Grundlage vieler Quellen die Ereignisse während der großen Belagerung 1522 nach. Eine Fülle von Figuren agiert mit wörtlicher Rede, doch fehlt der Protagonist, mit dem man mitfühlen und -denken kann. Die Ritter sind hier ein Team, aber durchaus mit Eifersüchteleien untereinander und auch Verrätern in ihren eigenen Reihen. Insgesamt ist das Buch weniger leicht zu lesen als das von Barbara Nguyen Van, bietet aber mehr Anregungen, sich beim nächsten Rhodos-Besuch die Befestigungsanlagen ganz genau anzuschauen. Süffisant ist es passagenweise auch: Die kleinen Seitenhiebe des streng protestantischen Autors auf den römischen Katholizismus samt Heiligen- und Marienverehrung machen Spaß. Ein guter Dienst am Leser sind die kleinen, in den Text eingestreuten Landkarten, Stadtpläne und Maueransichten, die wirken wie von Rittern skizziert.

#### **Buchstation 5 – Anthony Goodman: Die Mauern von Rhodos\*\*\***

Auch der 2016 verstorbene Engländer **Anthony Goodman** war wie der einstige Bischof von Uppsala ein gelehrter Mann: Geschichtsprofessor mit Schwerpunkt Mittelalter und Renaissance. In seinem 2004 auf Deutsch erschienenen, 556 Seiten starken Roman *Die Mauern von Rhodos* beschreibt er ebenfalls die Große Belagerung von 1522 – aber reizvoller Weise einmal auch aus Sicht der Osmanen. Sultan Süleyman gewinnt ebenso an Gestalt wie der Großmeister und viele andere Figuren auf beiden Seiten. Der Autor hofft laut Vorwort, dass sein „Roman ebenso viel Einblick in die Herzen der handelnden Personen gewährt wie in die Ereignisse, an denen sie beteiligt waren“ – und das gelingt ihm recht gut.

#### **Buchstation 6 – Ernle Bradford: Kreuz und Schwert\*\*\*\***

Als letzter ritterlicher Tipp sei hier noch ein Hinweis auf **Ernle Bradford** erlaubt. Sein Werk *Kreuz und Schwert* ist zwar ein Sachbuch, das die gesamte Ordensgeschichte darstellt – aber es ist so packend aufbereitet, dass man es genauso verschlingen kann wie einen spannenden Roman.

**Tipp 4:** Eine ideale Ergänzung zum literarischen Inselhüpfen auf Rhodos ist das Buch von **Elias Kollias** *Die Ritter von Rhodos. Der Palast und die Stadt*. Es präsentiert auf 176 Seiten historische Gemälde (besonders einprägsam: Die Darstellung der von den Christen aufgehängten und aufgespießten Türken auf S. 47), Farbfotos, einen Altstadtplan und hat auch einen sehr guten Text. Bei [www.booklooker.de](http://www.booklooker.de) habe ich es für € 8,70 gefunden – eine Ausgabe, die sich auf jeden Fall lohnt!

#### **Buchstation 7 – Lawrence Durrell: Leuchtende Orangen\*\*\*\*\***

Für den berühmtesten Literaten, der sich der Insel Rhodos annahm, spielen die Ritter nur eine Nebenrolle. **Lawrence Durrell**, der im Mai 1945 als britischer Nachrichtenoffizier auf die Insel kam und dort bis April 1947 in einem bis heute erhaltenen Häuschen auf dem islamischen Friedhof in der Neustadt wohnte, schreibt in *Leuchtende Orangen* vor allem begeistert von den Insulanern, denen er begegnete, von ihren Festen und ihrer Folklore. Überschwänglich schildert er die Schönheit der Landschaft, erzählt aber auch aus der Vergangenheit. Ein kurzer Blumen- und Heiligenkalender von Rhodos bildet den sachlichen Abschluss dieser stimmungsvollen und sprachlich hervorragenden Inselerfahrung, die man auch als Liebeserklärung an diesen Teil Griechenlands auffassen kann.

**Tipp 5:** Der Eingang zum alten türkischen Friedhof ist identisch mit dem Eingang zu einer Musikschule (Odeon) an der Uferstraße schräg gegenüber vom Beach Club Elli. Das Haus von Durrell steht direkt an der Straße G. Papanikolaou/Ecke Odos Savva Nikolaou, wo auch eine Gedenkplakette angebracht ist.

### **Buchstation 8 – Ephraim Kishon: Das Tal der Millionen Schmetterlinge\*\***

Etwa 20 Jahre nach Durrell kam Israels weltberühmter Satiriker **Ephraim Kishon** nach Rhodos – und nahm an einem Busausflug ins Schmetterlingstal Petaloudes teil. Alle Welt las danach seine bitterböse Geschichte *Das Tal der Millionen Schmetterlinge*, um nachzuschauen, ob es dort tatsächlich keine Schmetterlinge gibt. Die Story kann man kostenlos im Internet runterladen – und sie dann vielleicht im Schmetterlingstal zwischen Millionen Schmetterlingen lesen. Die gibt es da nämlich, wenn man zur richtigen Jahreszeit kommt.

**Tipp 6:** Bei der Suche im Internet auf eine Schweizer Kantonsschule achten (Pssst!)

### **Buchstation 9 – Das Lächeln der Athene\*\*\*\*\***

Die ideale Lektüre, um sich nach Lindos zu versetzen, ist *Das Lächeln der Athene* von **Hans-Ulrich Mielsch**. Leicht und locker, aber nie oberflächlich erzählt der Schweizer Autor in diesem Roman mit stark autobiographischen Zügen die Geschichte eines erfolgreichen Opernsängers, der plötzlich nicht mehr singen kann. Drei Jahre verbringt er daraufhin im rhodischen Bilderbuchdorf, bis er den Mut findet, sich als Gesangslehrer wieder in die Musikwelt zurück zu begeben. Der Leser ist gleich mittendrin im Geschehen, mag das Buch kaum aus der Hand legen. Lindos wird ungemein plastisch geschildert, der Ortskenner erkennt vieles bis ins Detail getreu wieder. Exzellent sind auch die Beschreibungen der Dorfbewohner, denen der Protagonist näher kommt. Als Zugabe erhält der Leser authentische Einblicke in das Seelenleben eines Star-Tenors. Fazit: Einfach super, dieses 2000 erschienene Buch.

**Tipp 7:** Die im Buch öfters erwähnte Bar gibt es immer noch. Sie ist als einzige auch im Winter geöffnet. Es ist „Yannis Bar“ in der Hauptgasse Odos Agiou Pavlou. Es gibt sie schon seit 1976 – und eine Homepage hat sie immer noch nicht.

### **Buchstation 10 – Gitta Glöckner: Ein Husky auf Rhodos\***

### **Buchstation 11 – Gitta Glöckner: Der Zauberspiegel\***

### **Buchstation 12 - Friedrich Kalpenstein: Ich bin Single, Kalimera \*\***

### **Buchstation 13 – Imre Leander: Chaos inclusive: Ein ganz normaler Urlaub \***

### **Buchstation 14 – Jürgen und Gabriele Jost: Rhodos, Mord inklusive\*\***

### **Buchstation 15 – Barbara Leciejewski: Wer, wenn nicht wir\***

Mehrere Jahre hat auch **Gitta Glöckner** auf Rhodos gelebt und dort u.a. als Reiseleiterin auf Ausflugsschiffen gearbeitet. Mit *Ein Husky auf Rhodos* hat sie den wohl ersten Griechenlandroman geschrieben, in dem Hunde die Hauptfiguren sind. In ihrem zweiten Buch *Der Zauber-spiegel* verwebt sie Erlebnisse mit Touristen und märchenhafte Elemente ineinander. Der Tourismus wird auch in mehreren anderen Romanen thematisiert. **Friedrich Kalpenstein** lässt in *Ich bin Single, Kalimera* das bayerische Ekel Herbert auf Hochdeutsch von seinem rüpeligen Urlaub in einem Familienhotel erzählen. Manche finden das lustig. **Imre Leander** stellt in *Chaos inklusive: Ein ganz normaler Urlaub* einen All-inclusive-Urlauber in den Mittelpunkt seines um Humor bemühten Romans. **Jürgen und Gabriele Jost** bedienen mit *Rhodos, Mord inklusive* das Genre des Kriminalromans. Und **Barbara Leciejewski** widmet sich in ihrem um Herzerwärmung bemühten Roman *Wer, wenn nicht wir* in sehr simpler Sprache dem ewigen Thema vom Verlieren und Finden der Liebe.

**Buchstation 16 - Josephine Kelly, From Lindos with love \*\***

**Buchstation 17 – Marina Alexiou: Wild leben in Archangelos\***

Ein Rhodos-Buch haben wir nicht gelesen, weil es zu widerlich war: *Wild leben in Archangelos* von **Marina Alexiou**, erschienen anno 2000. Es wird nur zu Wucherpreisen angeboten – auch das kommt auf dem Gebrauchtbüchermarkt vor –, würde aber auch umsonst einen Blick hinein nicht lohnen, wie ich anhand eines Exemplars feststellen konnte, dass mir Katharina Roller schenkte, die gern darauf verzichtete, es weiter im Regal stehen zu haben. Es ist das wirre Tagebuch einer jungen Frau Jahrgang 1979, die mehrmals länger in Archangelos war, dort aber hauptsächlich Jungens aufriss und sich betrank, bis sie vom Barhocker fiel. Spaß an diesem Buch hat bestenfalls wohl der, der ebenfalls in den 1990ern in Archangelos „wild lebte“.

Als „Liebeserklärung an Lindos“ versteht die 1938 geborene britische Autorin **Josephine Kelly** ihren 2015 auf Deutsch erschienenen Roman *From Lindos with love*. Er spielt unter Engländern, die einen von einer Landsmännin angebotenen einwöchigen Bastelkurs in Lindos gebucht haben und verändert aus diesen Ferien nach Hause zurückkehren. Naja: Schmalz, garniert mit ein wenig britischem Humor...

### **Reiseführer:**

Aus meiner Feder stammen der Marco Polo Rhodos (neueste Auflage 2021) und der Baedeker Rhodos (letzte Auflage 2018).

**Rhodos bei Nissomanie** - im 21. Jahrhundert meist nur Stop-Over auf dem Weg nach oder von [Kastellorizo](#), [Karpathos](#), [Chalki](#) oder [Tilos](#).

Oder im Januar.

## **1x Kos**

**Buchstation 1 - Herondas: Mimiamben\*\*\*\***

Herondas war ein griechischer Dichter des 3. Jhs. V. Chr. Neun seiner als Mimiamben bezeichneten Bühnenstücke sind vollständig erhalten geblieben. Sie wurden in der Antike wahrscheinlich als Pantomimen mit Dialogen in kleinen Theatern wie dem Odeon von Kos aufgeführt. Die Figuren des Herondas entstammen zumeist der Unterschicht, in den Stücken geht es um Alltagsthemen. Eine dieser Mimiamben erzählt vom Besuch zweier schlichter Frauen, Kynno und Kokkale, im Asklepieion von Kos, wo sie ein Opfer darbringen. Mit einfachen Worten bewundern

sie die dort aufgestellten Kunstwerke. Große Literatur ist das nicht – aber man gewinnt einen Einblick ins Leben, wie es früher im Heiligtum herrschte.

Tipp 1: Die Mimiamben gibt es in einer preiswerten Reclam-Ausgabe und im Georg Olms Verlag in einer gebundenen, ausgiebig kommentierten Ausgabe.

Tipp 2: In Ermangelung von Kos-Lektüre kann man sich den Film *Lebenszeichen* anschauen, den auf der Berlinale 1968 preisgekrönten Debütfilm des berühmt gewordenen Filmemachers Werner Herzog. Er spielt während des Zweiten Weltkriegs auf Kos. Drei Wehrmachtssoldaten bewachen die Hafenfestung aus Johanniterzeiten, die aber niemand angreifen will. Aus Langeweile unternimmt einer von ihnen einen Ausflug und kommt in ein Tal mit zahllosen Windmühlen. Er verfällt dem Wahnsinn, greift selbst die Burg an und versucht schließlich gar, die Sonne in Brand zu setzen. Auch wer kein Herzog-Fan ist, wird die vielen interessanten Landschafts- und Stadtbilder vom Kos der 1960er-Jahre zu schätzen wissen.

## 1x Leros

### Buchstation 1 - Göran Schildt: *Mein Leben auf Leros*\*\*\*\*

Schon 1950 kam der 1917 in Helsinki geborene schwedische Finne **Göran Schildt** zum ersten Mal nach Griechenland – und bereits 1965 kaufte er auf der Insel Leros ein Grundstück mit Hausruine. Das ließ er wieder herrichten. 1976 veröffentlichte er seine Erinnerungen an diese Zeit unter dem Titel *Mein Leben auf Leros*. Dem studierten Kunstgeschichtler und Psychologen gelang ein äußerst intelligentes Buch. Der Autor reflektiert stark sein eigenes Denken und Verhalten, ist sich der Tatsache bewusst, dass er ein Luxusemigrant ist. Er zeigt viel Empathie, äußerst aber auch unverhohlen viel Kritik an Ausländern, Griechen und Griechenland. So nennt er die vier Jahre, die die Junta auf Leros ein KZ betrieb, eine für viele Lerioten goldene Zeit, der so manche Lerioten nachtrauerten, als sie vorbei war. Übe die psychiatrische Klinik konstatiert er nüchtern, dass er noch nie gehört habe, dass jemand aus ihr als geheilt entlassen wurde. Göran Schildt offenbart aber auch einen köstlichen Humor – so zum Beispiel in seiner Beschreibung des Empfangs der ersten Fernsehsendungen auf der Insel in den frühen 1970er Jahren. So ist dieses Werk auch allen Reisenden zu empfehlen, die mehr über das griechische Leben vor 50 Jahren erfahren möchten.

## 2x Patmos

### Buchstation 1 - Tom Stone: *Meine griechische Taverne*\*\*\*\*\*

Im 2002 erschienenen Buch *Meine griechische Taverne. Ein Sommer auf Patmos* erzählt der US-amerikanische Autor **Tom Stone** seine ganz persönliche Geschichte. Er lebt mehr schlecht als recht als Englischlehrer mit seiner Familie in Rethimnon auf Kreta. Seine französische Frau Danièle hat er auf Patmos kennengelernt, wo sie schließlich auch ein Häuschen kauften – und nach einiger Zeit wieder veräußerten. Inzwischen haben sie zwei Kinder. Eines Tages bietet der Patmier Theologos Tom an, seine Tavernen für einen Sommer zu pachten. Tom geht darauf ein, siedelt mit Frau und zwei kleinen Kindern nach Patmos über. Doch Theologos erweist sich als habgieriger, unehrlicher Partner. Schon vor Saisonende gibt Tom auf und verlässt die Insel. Das Buch ist recht unterhaltsam. Man erkennt als Griechenlandkenner viele Verhaltensweisen wieder – Griechenland ist hier nicht nur ein Schauplatz, sondern das zentrale Thema. Die besondere Stärke des Buchs liegt in der sehr kritischen, dennoch verständnisvollen Beschreibung und

Begründung weit verbreiteter griechischer Eigenschaften und Verhältnisse. So treffend und offen geht kaum ein anderer ausländischer oder auch griechischer Autor damit um. Trotzdem wird der Leser weiterhin der Meinung des Autors bleiben, dass die meisten Griechen eigentlich ja sehr nett sind. Beigegeben sind dem Buch im Anhang 14 (eher berflüssige) Rezepte, für die Tom in seiner Taverne bei den Gästen viel Anerkennung fand.

### **Buchstation 2 – Annoula: Agape trägt die Welt\***

Den 2011 erschienenen Märchenroman Agape trägt die Welt schrieb die auf Patmos lebende Deutsche Brigitte Hurdalek unter Pseudonym. Er spielt auf Patmos im Jahr 2012, also in dem Jahr, für die die Maya eine dramatische Veränderung der Welt prophezeit hatten. Mir war die Geschichte zu arg esoterisch, ich habe das Buch nach ein paar Seiten entsorgt.